

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	15
1. Einleitung	17
1.1. Methodischer Ansatz	17
1.2. Inhaltliche, räumliche und zeitliche Eingrenzung des Themas	22
1.3. Forschungsstand und Quellenlage	26
1.4. Aufbau der Arbeit	30
2. Entwicklung eines integrationstheoretischen Analyserahmens	31
2.1. Strukturen als abhängige Variable von Prozessen und Inhalten	40
2.2. Prozesse als abhängige Variable von Strukturen und Inhalten	41
2.3. Inhalte als abhängige Variable von Strukturen und Prozessen	42
3. Grundlagen der E(W)G-Wettbewerbspolitik	43
3.1. Strukturen	43
3.1.1. Das institutionelle System der Gemeinschaft	43
3.1.2. Formale Organisation der E(W)G-Wettbewerbspolitik	50
3.2. Prozesse	54
3.2.1. Das Verfahren der Rechtsetzung in der E(W)G	54
3.2.2. Das spezifische Verfahren der Rechtsetzung in der E(W)G-Wettbewerbspolitik	57
3.3. Inhalte	59
3.3.1. Die wettbewerbspolitischen Vorschriften im EWGV	59
3.3.2. Wettbewerbspolitische Konzeption der Generaldirektion Wettbewerb	62
3.4. Aspekte der informellen Handlungspraxis	69
3.5. Grundzüge der Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik in den E(W)G-Mitgliedstaaten	72

4.	E(W)G-Wettbewerbspolitik am Beispiel von fünf Teilgebieten	79
4.1.	Genese der VO 17 von 1962 im Rahmen der Wettbewerbsvorschriften für Unternehmen: Kartelle und Monopole (Art. 85-89 EWGV)	79
4.1.1.	Grundlagen	80
4.1.2.	Kartellgesetzgebungen in den Mitgliedstaaten	81
4.1.3.	Strukturen, Prozesse und Inhalte auf E(W)G-Ebene	84
4.1.3.1.	Zusammenfassung	84
4.1.3.2.	Strukturen	86
4.1.3.2.1.	Vorschriften im EWGV	86
4.1.3.2.2.	Organisation in der Generaldirektion IV	90
4.1.3.2.3.	Organisation der Zusammenarbeit Kommission – Sachverständige	92
4.1.3.3.	Prozesse und Inhalte	96
4.1.3.3.1.	Ausarbeitung der VO 17/62	96
4.1.3.3.2.	Diskussion spezifischer Themen	99
4.1.3.3.2.1.	Programmsätze oder Rechtsvorschriften?	99
4.1.3.3.2.2.	Genehmigungssystem oder Legalausnahme?	103
4.1.3.3.2.3.	Zuständigkeit: zentral oder dezentral?	109
4.1.3.3.3.	Weitere Bemühungen zur Auslegung des europäischen Wettbewerbsrechts	114
4.1.3.4.	Synopse	125
4.2.	Genese einer gemeinschaftlichen Regional- und Beihilfepolitik (Art. 92-94 EWGV)	126
4.2.1.	Regionalpolitik in den Mitgliedstaaten	127
4.2.2.	Strukturen, Prozesse und Inhalte auf E(W)G-Ebene	133
4.2.2.1.	Zusammenfassung	133
4.2.2.2.	Strukturen	138
4.2.2.2.1.	Vorschriften im EWGV	138
4.2.2.2.2.	Organisation in der Generaldirektion II, IV und XVI	140
4.2.2.2.3.	Organisation der Zusammenarbeit Kommission - Sachverständige	141
4.2.2.2.3.1.	Regionaluntersuchungen	141
4.2.2.2.3.2.	Arbeiten an einer regionalpolitischen Konzeption	142
4.2.2.2.4.	Organisation der Zusammenarbeit Kommission - Europäische Investitionsbank	148
4.2.2.3.	Prozesse und Inhalte	150
4.2.2.3.1.	Etappen der Ausarbeitung einer gemeinschaftlichen Regional- und Beihilfepolitik	150
4.2.2.3.1.1.	Untersuchungen der Kommission zur Regionalpolitik	150
4.2.2.3.1.2.	Ausarbeitungen in der Phase der unverbindlichen Dokumente bis 1969	158
4.2.2.3.1.3.	Ausarbeitungen in der Phase der formalen Vorschläge ab 1969	167

4.2.2.3.1.4.	Bemühungen um eine gemeinschaftliche Beihilfepolitik	180
4.2.2.3.2.	Diskussion spezifischer Themen	189
4.2.2.3.2.1.	Vorschlag der Kommission vom 17. Oktober 1969	190
4.2.2.3.2.2.	Vorschlag der Kommission vom 28. Mai 1971	200
4.2.2.3.3.	Weitere Bemühungen zur Schaffung einer gemeinschaftlichen Regionalpolitik	205
4.2.2.4.	Synopse	207
4.3.	Genese der ersten und zweiten Umsatzsteuerrichtlinie im Rahmen der steuerlichen Vorschriften (Art. 95-99 EWGV) ..	208
4.3.1.	Grundlagen	208
4.3.2.	Umsatzsteuersysteme in den Mitgliedstaaten	212
4.3.3.	Strukturen, Prozesse und Inhalte auf E(W)G-Ebene	214
4.3.3.1.	Zusammenfassung	214
4.3.3.2.	Strukturen	219
4.3.3.2.1.	Vorschriften im EWGV	219
4.3.3.2.2.	Organisation in der Generaldirektion IV und XIV	223
4.3.3.2.3.	Organisation der Zusammenarbeit Kommission - Sachverständige	225
4.3.3.2.3.1.	Kontrolle der nationalen Durchschnittssätze für den Grenzausgleich gemäß Artikel 95 ff. EWGV	225
4.3.3.2.3.2.	Arbeitsgruppen zur Überprüfung der Möglichkeiten der Steuerharmonisierung	228
4.3.3.2.4.	Organisation der Arbeiten des wissenschaftlichen Beirates der Kommission	231
4.3.3.2.5.	Organisation der Finanzministertreffen	233
4.3.3.3.	Prozesse und Inhalte	234
4.3.3.3.1.	Etappen der Ausarbeitung der ersten und zweiten Umsatzsteuerrichtlinie	234
4.3.3.3.1.1.	Bemühungen um ein Standstill-Abkommen	234
4.3.3.3.1.2.	Bemühungen um eine gemeinsame Berechnungsmethode	237
4.3.3.3.1.3.	Ausarbeitung der ersten und zweiten Umsatzsteuerrichtlinie	239
4.3.3.3.2.	Diskussion spezifischer Themen	246
4.3.3.3.2.1.	Mehrwertsteuer: ja oder nein?	246
4.3.3.3.2.2.	Beseitigung der Steuergrenzen	254
4.3.3.3.2.3.	Charakter und Anwendungsbereich der Mehrwertsteuer	260
4.3.3.3.2.4.	Zeitpunkt der Einführung eines gemeinsamen Mehrwertsteuersystems	264
4.3.3.3.3.	Weitere Bemühungen zur Steuerharmonisierung	267
4.3.3.4.	Synopse	270

4.4. Genese eines Statuts für die Europäische Handelsgesellschaft (Societas Europaea) im Rahmen der Harmonisierung des Gesellschaftsrechts	272
4.4.1. Aktienrechte in den Mitgliedstaaten	273
4.4.2. Strukturen, Prozesse und Inhalte auf E(W)G-Ebene	274
4.4.2.1. Zusammenfassung	274
4.4.2.2. Strukturen	278
4.4.2.2.1. Vorschriften im EWGV	278
4.4.2.2.2. Organisation in der Generaldirektion IV und XIV	284
4.4.2.2.3. Organisation der Zusammenarbeit Kommission - Sachverständige	286
4.4.2.2.4. Beauftragung einer Arbeitsgruppe des Ministerrates	287
4.4.2.2.5. Beauftragung der Professorengruppe unter Leitung von Professor Sanders durch die Kommission	291
4.4.2.3. Prozesse und Inhalte	292
4.4.2.3.1. Etappen der Ausarbeitung eines Europäischen Aktienrechts	292
4.4.2.3.1.1. Problemformulierung in rechtswissenschaftlichen Kreisen	292
4.4.2.3.1.2. Ausarbeitungen in der Phase der unverbindlichen Dokumente bis 1969	296
4.4.2.3.1.3. Ausarbeitung eines formalen Vorschlags durch die Kommission ab 1969	301
4.4.2.3.2. Diskussion spezifischer Themen	308
4.4.2.3.2.1. Verfahren der Entscheidungsfindung: intergouvernemental oder supranational?	308
4.4.2.3.2.2. Societas Europaea: ja oder nein?	317
4.4.2.3.2.3. Ausgestaltung des Statuts einer Societas Europaea	325
4.4.2.3.3. Weitere Bemühungen zur Harmonisierung des Gesellschaftsrechts	357
4.4.2.4. Synopse	359
4.5. Genese eines europäischen Patents im Rahmen der Harmonisierung des gewerblichen Rechtsschutzes	360
4.5.1. Patentrechte in den Mitgliedstaaten	361
4.5.2. Strukturen, Prozesse und Inhalte auf E(W)G-Ebene	366
4.5.2.1. Zusammenfassung	366
4.5.2.2. Strukturen	370
4.5.2.2.1. Vorschriften im EWGV	370
4.5.2.2.2. Organisation in der Generaldirektion IV und XIV	371
4.5.2.2.3. Organisation der Zusammenarbeit Kommission - Sachverständige	372
4.5.2.3. Prozesse und Inhalte	376
4.5.2.3.1. Etappen auf dem Weg zur Ausarbeitung eines europäischen Patentrechts	376
4.5.2.3.1.1. Verschiedene Initiativen bis zur Gründung der EWG	376
4.5.2.3.1.2. Problemformulierung in nationalen Regierungskreisen	379

4.5.2.3.1.3.	Ausarbeitung eines Konventionsentwurfs durch die Arbeitsgruppe „Patente“	382
4.5.2.3.1.4.	Bemühungen zur Wiederaufnahme der Arbeiten an einem europäischen Patentrecht ab 1965	391
4.5.2.3.1.5.	Die französische Initiative für ein europäisches Patentrecht	394
4.5.2.3.1.6.	Ausarbeitung zweier Übereinkommen zum europäischen Patentrecht	399
4.5.2.3.2.	Diskussion spezifischer Themen	404
4.5.2.3.2.1.	Rechtsangleichung und/oder Konvention?	404
4.5.2.3.2.2.	EWG-Patent oder internationales Übereinkommen?	407
4.5.2.3.2.3.	Beitritt von Drittstaaten zu einer Patentrechtskonvention	416
4.5.2.3.3.	Weitere Bemühungen zur Harmonisierung des gewerblichen Rechtsschutzes	422
4.5.2.4.	Synopse	425
5.	Analyse der E(W)G-Wettbewerbspolitik mit Hilfe des integrationstheoretischen Rahmens	427
5.1.	Analyse mit Hilfe der Fragen aus Kapitel 2	427
5.1.1.	Strukturen als abhängige Variable von Prozessen und Inhalten	427
5.1.2.	Prozesse als abhängige Variable von Strukturen und Inhalten.....	441
5.1.3.	Inhalte als abhängige Variable von Strukturen und Prozessen	459
5.2.	Konklusion	469
6.	Schluss	479
6.1.	Konnte die methodische Vorgehensweise Erkenntnis bringend angewendet werden?	479
6.2.	Welche Anstöße kann die Studie für die Erforschung der E(W)G-(Wettbewerbs)Politiken geben?	480
6.3.	Welche Anstöße kann das methodische Vorgehen dieser Studie für die europäische Integrationsforschung geben?	482
7.	Anhang	485
7.1.	Grafiken und Tabellen	485
7.2.	Quellen und Literatur	504
7.2.1.	Archivalien	504
7.2.2.	Literatur	507
7.2.3.	Interviews	539